

SHAHID ALAM

Zuflucht und Hoffnung

Brückenschläge
zum Dialog
der Religionen

23. August bis 29. September 2016

Dom St. Petrus
Forum am Dom



Einführung von **SHAHID ALAM**

In Bagdad, im Haus der Weisheit (arabisch: Bayt-al-Hikma), wurden im 9. Jahrhundert die wichtigsten Werke der Antike vom Griechischen ins Arabische übersetzt. So konnten die bedeutendsten Exponenten der hellenistischen Antike und ihre wissenschaftlichen Errungenschaften später in Toledo aus dem Arabischen wiederum ins Lateinische übertragen und somit für die europäische Wissenskultur bewahrt und weiter in deren einzelne Volkssprachen übersetzt werden. Dieser Kulturtransfer ist ohne die Leistung der arabischen Schriftlichkeit und ihrer besonderen Sprach- und Stilformen nicht denkbar. In dieser Ausstellung steht die Ästhetik der arabischen Schrift im Mittelpunkt. Ihre Schönheit soll heute wie damals die Brücke zum Wissen voneinander und miteinander stets neu zu erleben und zu begehen helfen. Und dieser Weg, wo man – wie in Lessings Nathan – das Fremde im Eigenen wiedererkennen kann, führt zum interreligiösen Dialog, zur interkulturellen Verständigung. Im heutigen Europa und nicht zuletzt in Deutschland wird kulturelle Vielfalt und die Wertschätzung ihrer einzelnen Komponenten hoch veranschlagt: Dass dies keine Selbstverständlichkeit, sondern eine immer wieder zu erneuernde kulturelle Leistung und eine Notwendigkeit ist, zeigt uns die heutige politische Situation in aller Deutlichkeit.

Damals – vor circa zwölfhundert Jahren – wurde die arabische Schrift zur Brücke der wissenschaftlichen Entwicklung. In dieser Ausstellung soll sich diese Schrift als ästhetische Brücke zum interkulturellen Dialog präsentieren.

Denn: Gott ist schön und er liebt die Schönheit – heißt es in einem berühmten Vers, der in vielen Kalligraphien zur Vorstellung gebracht wird. Durch die Ästhetik der arabischen Schrift bzw. die Kunst der islamischen Kalligraphie sollen sich die Herzen für die Schönheit Gottes öffnen, soll die Brücke der Erkenntnis gangbar, sollen auch die interkulturelle Verständigung und der interreligiöse Dialog gefördert und intensiviert werden. Seit Sommer 2006 ist mein Werk in zwanzig Ausstellungen, die bundesweit in katholischen und evangelischen Kirchen stattfanden, der Öffentlichkeit präsentiert worden. Die Ausstellungen der islamischen Kunst bzw. der arabischen Kalligraphie in christlichen Kirchen ist keine Selbstverständlichkeit. Durch die Öffnung ihrer Türen für die islamische Kunst haben die Kirchen damit einen großen und mutigen Schritt getan: Der Blick auf den Anderen, das Wiedererkennen des Eigenen im Anderen, die Sensibilität für das Besondere des Eigenen erhebt den jeweiligen sakralen Raum in ein Bayt-al-Hikma, ein Haus der Weisheit. Die überwältigende Besucherzahl in allen meinen Ausstellungen beweist deutlich, dass ein breites Publikum diesen Ansatz sehr begrüßt.



Shahid Alam wurde 1952 in Lahore/Pakistan geboren und wuchs in einer Familie auf, in der über mehrere Generationen die Kunst der Kalligraphie gepflegt wurde. Im regelmäßigen Kalligraphie-Unterricht an der katholischen Schule der Franziskaner in Lahore verfeinerte er die früh erlernten Grundlagen und festigte seine besondere Wertschätzung der arabischen Schönschrift.

1973 kam Shahid Alam nach Deutschland und studierte Pädagogik, Kunst sowie Politik- und Europawissenschaften in Dortmund und Aachen. Über zwanzig Jahre war er als Lehrer an unterschiedlichen Schulen und Bildungseinrichtungen tätig. Seit 1996 arbeitet als freischaffender Künstler in Stolberg bei Aachen.

SHAHID ALAM

Atelier Kunst und Kultur
Untere Donnerbergstr. 55 b
52222 Stolberg
Tel.: 02402-9738668
Mobil: 0151-52540903

www.shahid-alam.de
kunstundkultur@hotmail.com

Di, 23. 08. 2016 19:00 Uhr

Forum am Dom
Eröffnung der Ausstellung
Mit Shahid Alam und Dr. Hermann Queckenstedt, Direktor des Diözesanmuseums.

تتاح المعرض

21. 09. 2016, 18:00 bis 21:00 Uhr

KEB-Workshop in arabischer Kalligraphie.
Mit Shahid Alam.
Museumspädagogikraum des Diözesanmuseums Osnabrück.
Anmeldung unter info@keb-os.de oder 0541-35868-71

ورشة

Sa, 27. 08. 2016 Kulturnacht ab 18:00 Uhr

Forum am Dom
18:00 bis 19:15 und ab 20:15
Dem Kalligraphen Shahid Alam über die Schulter geschaut.
Dom St. Petrus
19:30 bis 20:00 Uhr
Shahid Alam führt durch seine Ausstellung im Dom.

بلة والثقافة

Mi, 31. 08. 2016, 19:30 Uhr

Forum am Dom
Vom Klang der Schrift. Gregorianischer Choral und Koranrezitation im Dialog. Collage aus Gesang und Text.
Mit Clemens Breitschaft, Domchordirektor, Imam Adem Peker, Koranrezitation und Dr. Martin Rohner, Sprecher.

الغناء

Di, 06. 09. 2016, 19:30 Uhr

Forum am Dom
Was uns verbindet – was uns unterscheidet: Christentum und Islam. Podiumsdiskussion.
Mit Katrin Großmann, Beauftragte für den interreligiösen Dialog; Hakkı Arslan, Institut für Islamische Theologie, Osnabrück. Moderation: Dr. Regina Wildgruber, Beauftragte für die Weltkirche.

حوار

Do, 08. 09. 2016, 19:30 Uhr

Forum am Dom
Gestalten des Neuen Testamentes im Koran: Johannes der Täufer, Maria und Jesus. Vortrag.
Mit Prof. Dr. Hartmut Bobzin, Institut für Orientalistik, Erlangen. Moderation: Katrin Großmann, Beauftragte für den interreligiösen Dialog.

محاضرة

Di, 13. 09. 2016, 20:00 bis 22:00 Uhr

Dom St. Petrus
„The Missing Journey“ – Chorkonzert mit dem Amman Choir (Jordanien). Mit Rebal Al Khodari, Leiter des Amman Choir, Clemens Breitschaft, Domchordirektor.
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

حفلة موسيقية

Zuflucht und Hoffnung erscheinen uns als zentrale Themen des Jahres 2016: Für die vielen Flüchtlinge in unserem unmittelbaren Umfeld steht das Begriffspaar für eine neue Lebensperspektive, die auch durch die religiöse Bindung fundiert ist. Für unsere Gesellschaft sind Brückenschläge zwischen den Kulturen und Religionen überlebenswichtig, um so Vorurteile und Feindbilder abzubauen. Wer miteinander spricht, lernt den anderen nicht nur besser kennen, sondern versteht im besten Fall auch seine Beweggründe.

Mit Shahid Alams Ausstellungsprojekt „Zukunft und Hoffnung“ möchten das Domkapitel, das Diözesanmuseum und das Seelsorgeamt zu einem solchen Diskurs einladen, der seinen Anfang im breiten Werk des Künstlers nehmen soll. Als Grenzgänger zwischen den Religionen und Kulturen versteht er sich als Mittler, der die Betrachter seiner Werke in die faszinierende Welt der drei großen monotheistischen Weltreligionen und ihrer Kultur einladen möchte. Aus diesem Grund steht er während des gesamten Ausstellungszeitraumes für das persönliche Gespräch, aber auch zur Demonstration seiner Arbeit zur Verfügung.

Zentrale Texte aus dem Christentum, dem Islam und dem

Judentum – kunstvoll dargeboten in eleganten arabischen Schriftzeichen – sollen darüber hinaus einladen, sich ihnen und ihrem Gehalt nicht nur wissenschaftlich, sondern auch in anderen Ausdrucksformen anzunähern. Nach dem Brückenschlag zwischen Asien und Europa durch das Ausstellungsprojekt „Hommage an das Licht“ von Kim En Joong manifestiert sich in der Ausstellung „Zuflucht und Hoffnung“ erneut der diesjährige interkulturell ausgerichtete Ausstellungsschwerpunkt des Diözesanmuseums Osnabrück.



Besichtigungsmöglichkeiten

Forum am Dom
Di bis So 10:00 bis 18:00 Uhr

Dom St. Petrus

Mo bis Fr von 6:30 Uhr bis 19:45 Uhr, Sa von 7:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr und So von 7:30 Uhr bis 20:00 Uhr